

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1877

11 (13.1.1877)

Samstag, 13. Januar 1877.

Frankreich.

Paris, 10. Jan. Die Ansprache, welche Dr. Gauthier de Rumilly gestern als Alterspräsident an den Senat gerichtet hat, lautet, wie folgt:

Meine Herren Senatoren! Es ist dies das zweite Mal, daß das Vorrecht des Alters mir die Ehre verschafft, dem Senat zu präsidieren. Die Session, welche den Vorschriften der Verfassung zufolge in diesem Augenblick eröffnet wird, wird in Anbetracht der wichtigen Fragen, die im Laufe derselben geprüft werden sollen, und welche der Patriotismus der beiden Kammern lösen wird, für das Land von hohem Interesse sein. (Zustimmung.)

Großbritannien.

London, 9. Jan. Die Nachrichten über den Aus-

gang der Konferenzsitzung vom 8. wurden hier mit außerordentlicher Spannung erwartet. Schon in den Nachmittagsstunden verbreitete sich an der Börse die Mittheilung, es sei noch nichts entschieden und der Friede sei neuerdings wieder wahrscheinlich. Früh im Nachmittage fand in Downing Street eine Kabinettsberatung statt, die ziemlich lange andauerte. Hinsichtlich des Ergebnisses ist nur das Eine bekannt, daß die brennende Frage des Tages wieder den Stoff zur Erörterung bot und daß, als die Minister sich trennten, die Depechen über die Sitzung der Konferenz noch nicht eingelaufen waren.

Die Berichte über den Ausfall der Rekrutierung für das Heer lauten in der letzten Zeit ausnehmend günstig. Bei der Kavallerie ist der Andrang so stark, daß die kommandirenden Offiziere wäherlich werden. Bei der Infanterie der Linie sind Mannschaften vollauf zu haben, und die Garde, die lange Zeit nicht die volle Stärke erlangt hat, besitzt heute überzählige Mannschaften.

Badische Chronik.

Heidelberg, 11. Jan. In hiesigem Amtsbezirk haben gestern von 12,503 Wahlberechtigten 7651 ihre Stimme ab-

bach, 1. Einbau. — Die neu gegründete Aktiengesellschaft „Katholisches Kasino in Heidelberg“ besitzt ein Grundkapital von 150,000 Mark in 300 Aktien à 500 M. — Heute Abend wird im Museum ein Konzert von den H. H. Ritter (viola alta), C. Hermann (Piano) E. Hermann (Violine) unter Mitwirkung von Fern. A. Ras gegeben werden; die Namen der hier schon mehrfach mit großem Beifall gehörten mitwirkenden Künstler verbürgen wohl zahlreichen Besuch.

Bermischte Nachrichten.

Berlin, 10. Jan. Im Klub der Landwirthe sprach gestern Abend der Oekonomierath Hansburg über die Ueberfluthung in der Rogat-Niederung. Wir entnehmen dem Vortrag Nachstehendes. Wie durch wissenschaftliche Untersuchung festgestellt ist, reicht der Einschnitt der Ostsee, in den die Weichsel mündet, vor Jahrtausenden noch bis in die Gegend des heutigen Thorns. Die Ablagerungen des Stromes erhöhten nach und nach das Gebiet, die Weichsel inundirte das heutige Delta und beschränkte sich in ihrem Lauf auf die Ninnen, die übrig blieben.

Geschichtliche Skizze über die Entwicklung der Oper

von der Zeit ihrer Entstehung bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts.

Von Dr. A. Z.

I. Kurzer Entwicklungsgang der christlichen Musik von ihren Anfängen bis zur Mitte des sechszehnten Jahrhunderts.

Die Musik wird durch die menschliche Stimme und durch Instrumente zur Darstellung gebracht. Da das erste Ausdrucksmittel dem Menschen angeboren ist, so fällt, unbeschadet der Ausbildung einiger zunächst für praktische Bedürfnisse verwerteter Instrumente, die Entwicklung der Vokalmusik früher, als die der Instrumentalmusik. Beide Arten haben übrigens eine geraume Zeit hindurch den Charakter der Naturmusik, d. h. sie verließen der unmittelbaren Stimmung der Seele einen Ausdruck durch Töne, deren einfache melodische Verbindung lediglich aus dem Gehöre sich herausgebildet hat und eine gewisse, mehr instinktmäßig als bewußt angewandte Rhythmus- und Einheit der Tonart und des musikalischen Sachbanes besitzt.

jenigen, welche sich für Leute des Jades und Kenner ansahen, in vornehmer Weise vernachlässigt wurde, und andererseits die Harmonie ohne alle Rücksicht auf die Tonweise von rohen Anfängen ihren Ausgangspunkt nehmend allmähig zu einem förmlichen theoretischen Systeme sich gestaltete, das freilich mit der Zeit in leere, allen künstlerischen Inhalts bare formelle Epiphänien ausartete und erst dann wieder befriedigend wirkte, als nach dem Vorbilde bedeutender Meister auch die Melodie und der Inhalt des Gedankens wieder in das ihnen gebührende Recht eingesetzt wurden.

Die ersten Spuren religiöser Musik finden wir in den gemeinschaftlichen Gesängen der ersten Christen; dieselben sind einfache, in wenig Tönen sich bewegende Recitative des Textes ohne jegliche Texttheilung mit einer Bewegung, die sich lediglich nach der Länge und Kürze der Silben richtet. Sie pflanzten sich durch Traditionen fort, da es noch kein Ton- und Schriftsystem gab.

zu ordnen, sowie ein zusammenhängendes Tonmaterial festzusetzen. Er stellte nach dem Muster der griechischen Tonleiter vier Tonreihen auf, die er den 1., 2., 3. und 4. Ton nannte. Die erste Reihe begann mit d und schloß mit a, also d, e, f, g, a, h, c, d; sie entspricht unserem heutigen d-moll; die zweite Reihe ist e-moll ohne fis, die dritte f-dur ohne b, die vierte g-dur ohne fis. Es beginnt die Melodie dieser Gesänge epichorisch mit dem Stammton oder der Terz, strebt dann in der Mitte auf die Terz oder Quinte und kehrt am Schluß wieder in den Grundton zurück. Augustinus sagt von ihnen begeistert: „Die Stimmen flossen in meine Ohren, Wahrheit wurde in mein Herz geträufelt und das Gefühl der Andacht strömte in süße Thränen der Freude über.“

Handel und Verkehr.
Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt
III. Seite.
Handelsberichte.

Die Steinkohlen-Einfuhr in Hamburg im Jahre 1876. Von England und Schottland 12,600,000 Hektoliter. Aus Deutschland: Westphalen 1,420,000 Hektol.; Böhmen 120,000 Hektol. Zusammen 14,140,000 Hektol. oder 530,250 fröhre Last. Der Import von Kohlen war auch in diesem Jahre ein recht bedeutender und überstieg die Einfuhr des vorigen Jahres von Großbritannien wieder um mehrere tausend Last, da Fabriken und industrielle Etablissements denselben, den westphälischen Kohlen gegenüber, fast durchweg den Vorzug gaben. Die Einfuhr letzterer Kohlen bezifferte auch nur den neunten Theil der ganzen Kohleneinfuhr, wovon die amerikanischen Dampfschiff-Linien ungefähr Dreiviertel verbrauchten, so daß für den übrigen Konsum nur ein sehr kleines Quantum verblieb. Von böhmischen Braunkohlen kam sehr wenig an, bezieht aber den Bedarf hinreichend, da diese Kohlen für Fabrikzwecke keine Verwendung finden. Der Bestand von Kohlen auf Lager und in Fahrzeugen ist auch am Schluß dieses Jahres nicht erheblich.

Berlin, 11. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai 226.—, per Mai-Juni 227.—, Roggen per Jan.-Febr. 163.—, per April-Mai 165.50. Hübsl per April-Mai 78.75, per Mai-Juni 78.—, Spiritus loco 55.80, per Jan.-Febr. 56.60, per April-Mai 58.75. Hafer per Januar —.—, per April-Mai 156.50.

Wien, 11. Jan. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, loco hiesiger 24.50, loco fremder 22.50, per März 22.55, per Mai 23.—, Roggen —, loco hies. 19.50, per März 16.65, per Mai 16.85.

Hafen loco neuer 18.—, per März 16.80, per Mai 16.25. Hübsl loco 41.—, per Mai 39.20, per Oktober 37.50.

Hamburg, 11. Jan. Schlußbericht. Weizen ruhig, per Jan.-Febr. 222 G., per April-Mai 225 G., per Mai-Juni 227 G., Roggen per Jan.-Febr. 165 G., per April-Mai 165 G., per Mai-Juni 166 G.

Bremen, 11. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 20.75, per Januar 20.75, per Februar 20.75, per März —.—, Febr.

Mainz, 11. Jan. Weizen per März 23.30. Roggen per März 17.40. Hafer per März 17.30. Hübsl per März 39.20.

Paris, 11. Jan. Hübsl per Januar 97.—, per März-April 99.—, per Mai-August 99.75, per Septbr.-Dezbr. 96.75. Spiritus per Januar 67.40, per Mai-August 70.50. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per Januar 87.—, per Januar-Februar 87.75. Mehl, 8 Marken, per Januar 64.25, per Januar-Februar 64.50, per März-April 65.75, per April-Juli 66.25. Weizen per Januar 29.50, per Februar 29.50, per März-April 30.20, per April-Juli 30.50. Roggen per Januar 21.—, per Februar 21.50, per März-April —.—, per April-Juli —.—.

Amsterdam, 11. Jan. Weizen per Novbr. —.—, per März 305.—, per Mai —.—, Roggen per Novbr. —.—, per März 199, per Mai 200. Raps per Frühjahr —.—, Hübsl per Dezbr. —.—, per Mai —.—.

Antwerpen, 11. Jan. (2 Uhr.) Raff. Petroleum weichend, blank dispon. 50 Br., 49 50 G., Jan. 50 Br., 49.50 G., Febr. 49 Br., per März 49 B. Amerik. Schmalz, Marke Wilcox disp. fl. 38.25. — Amerik. Speck long disp. fr. 108, short disp. 109. Wollumlatz 139 B. — Kurz Köln 123.50.

Antwerpen, 11. Jan. Petroleummarkt. Schlußbericht. Stimmung: Raff. Petroleum, Type weiß disponibel 50 B., 50 B., per Januar 50 B., 50 B., Februar — B., 50 B., März — B., 49 B., April — B., 49 B. — Kaffee sehr fest.

London, 11. Jan. (11 Uhr.) Consols 95, Lombarden —, Italiener 70 1/2, Lärten 12, Russen 81 1/2.

London, 11. Jan. (2 Uhr.) Consols 95 1/2, Amerik. —.

New-York, 9. Jan. Goldagio 106 1/2, London 4.84. — Mehl extra State D. 5.95. Rother Frühjahrswizen D. 1.44. Fracht für Getreide 6 1/2. — Petroleum Standard white 27 ct., in Philadelphia 27 ct. — Schmalz Marke Wilcox 11 1/2. — Speck 9 1/2. — Kaffee, Rio 21. — Baumwolle, middl. Upland 13 1/2, ct. — Baumwoll-Ankünfte in sämtlichen Häfen der Union 15,000 B. Export nach England 5000 Ballen, nach dem Continent 6000 Ballen. Baumwoll-Vorrath 355,000 Ballen.

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.

Januar	Barometer in U.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
11. Morg. 2 Uhr	744.2	+12.2	57	SW.	bewölkt	windig.
12. Nachm. 9 Uhr	742.8	+ 9.6	70	"	bedekt	"
12. Morg. 7 Uhr	742.6	+ 5.4	87	"	"	Regen, windig.

Verantwortlicher Redakteur:
 Heinrich Goll in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.
 Urtheilliche Anordnungen.

R.383. Nr. 10,007. Pfullendorf.

Karl Stehle,
 Johann Kuser,
 Jakob Möhrle Wittwe,
 Viktoria Schultzeiß,
 Friedr Knoll von Egelrenthe
 gegen
 unbekannt Dritte,
 Aufforderung betr.

Beschluß.

Johann Kuser von Egelrenthe, Gemeinde Ruchweiler, Karl Stehle, Jakob Möhrle Wittwe, Viktoria Schultzeiß und Friedr Knoll von da besitzen in der Gemeinde Ruchweiler, Gemarkung Egelrenthe, folgende Eigenschaften, und zwar:

D.-N.	Fl.	Art.	Kulturart.	Gewann.	Angrenzer.	D.-N.	Fl.	Art.	Kulturart.	Gewann.	Angrenzer.
I. Joh. Kuser.											
1	56	52	Hausgarten	Ortsdeter	ein- und anders. sich selbst.	54	7	18	Ackerland	Hungerbühl	neben Joh. Kuser und sich selbst.
2	1	19	Ackerland	"	neben Jakob Möhrle und sich selbst.	55	10	53	Weide	"	sich selbst u. Gemark. Ushausen.
3	1	86	"	"	sich selbst und Karl Stehle.	III. Jakob Möhrle Wittwe.					
4	6	71	"	Höhe	"						
5	1	67	Wald	"	sich selbst und Jakob Möhrle.						
6	1	10	Ackerfeld	"	Bignalweg und eigenen Wald.						
7	1	60	"	"	Bignalweg und Jakob Möhrle.						
8	1	23	Wald	Halben	Karl Stehle und eigenen Wald.						
9	3	45	Wald	"	ein- und anders. sich selbst.						
10	1	6	Ackerfeld	Im Loß	neben sich selbst und Jakob Möhrle.						
11	1	16	Wiese	"	Viktoria Schultzeiß und Karl Stehle.						
12	a	53	Wald	Stodacker	Jakob Möhrle u. Vikt. Schultzeiß.						
13	1b	29	Ackerland	Berg	Jakob Möhrle und Weg.	IV. Viktoria Schultzeiß.					
14	1	45	Wiese	Stodacker	Karl Stehle und Jakob Möhrle.						
15	8a	47	Wiese	Im Nied	Fidel Rauch und Gütterweg.						
16	b	83	"	Im Nied	Gütterweg und F. J. Ständesherrschaft.						
17	1	1	"	Schafelwiese	Weg und Josef Reichle Wittwe.						
18	3	47	"	"	Jos. Reichle Wittwe und Fidel Rauch.						
19	3	18	"	Föhren	Viktoria Schultzeiß und Josef Reichle.						
20	3	50	"	Nährlebach	ein- und anders. Friedr Knoll.						
21	3	78	"	Im Brühl	neben Karl Stehle und F. J. Ständesherrschaft.						
22	1	19	Ackerland	Hungerbühl	Jos. Möhrle und Gütterweg.						
23	4	40	Wald u. Weide	"	sich selbst und Jakob Möhrle.						
24	a	52	Ackerland	Brette	sich selbst und Karl Stehle.						
25	b	21	"	"	Jakob Möhrle und sich selbst.						
26	1	83	Wiese	"	sich selbst und Jakob Möhrle.						
II. Karl Stehle.											
27	—	36	Hausgarten	Ortsdeter	neben Gemeindegeweg, Joh. Kuser und Joh. Möhrle.	79	16	83	Hausgarten a. b.	Stodacker	neben Friedr Knoll und Joh. Möhrle.
28	—	80	Wiese	"	Gemeindegeweg und sich selbst.	80	1	12	Wiese	"	sich selbst und Weg.
29	—	48	Ackerland	"	sich selbst und Joh. Kuser.	81	9	67	Ackerland	"	Karl Stehle und sich selbst.
30	—	26	Wiese	"	sich selbst und Gemeindegeweg.	82	—	6	Wiese	Im Loß	Karl Stehle und Joh. Kuser.
31	2	12	Ackerland	Halben	Bignalweg und Joh. Kuser.	83	—	4	Ackerland	"	Friedr Knoll und Joh. Kuser.
32	3	85	Wiese	Stodacker	sich selbst und Vikt. Schultzeiß.	84	60	10	Ackerland	"	ein- und anders. Friedr Knoll.
33	2	88	Wiese	"	Jakob Möhrle und sich selbst.	85	10	47	Ackerland	Stodacker	neben Joh. Hornstein und Friedr Knoll.
34	—	46	Ackerland	Im Loß	Gemeindegeweg und sich selbst.	86	52	72	Ackerland	"	Friedr Knoll und Gütterweg.
35	—	6	"	"	sich selbst und Vikt. Schultzeiß.	87	78	12	Wiese	"	Friedr Knoll und Alois Wagenmüller.
36	4	52	"	"	Friedr Knoll und Joh. Kuser.	88	114	84	Wiese	Im Nied	F. J. Ständesherrschaft und Karl Stehle.
37	—	28	Weide	"	sich selbst und Friedr Knoll.	89	84	51	"	"	Friedr Knoll und Joh. Reichle Wittwe.
38	—	43	Ackerland	Berg	Johann Kuser und Weg.	90	2	90	Wiese	Schafelwiese	Fidel Rauch u. Johann Kuser.
39	—	64	Wiese	Stodacker	ein- und anders. Jakob Möhrle.	91	—	27	"	"	Jos. Reichle Witt. u. Joh. Kuser.
40	3	89	Wiese	"	neben Joh. Rothmann und sich selbst.	92	2	59	Wiese	Föhren	Karl Stehle und Friedr Knoll.
41	1	99	Ackerland	Im Nied	sich selbst und Joh. Möhrle.	93	1	16	Wiese	Brette	Friedr Knoll und Karl Stehle.
42	—	86	Wiese	"	sich selbst und Vikt. Schultzeiß.	94	19	98	Ackerland	"	sich selbst und Jakob Möhrle.
43	2	16	Wiese u. Weide	Föhren	sich selbst und Joh. Reichle Bwe.	95	—	59	Wiese	"	Joh. Kuser und sich selbst.
44	3	26	Wiese u. Weide	Unt. Schindler	Vikt. Schultzeiß u. Joh. Möhrle.	V. Friedr Knoll.					
45	—	36	Wiese	"	F. J. Ständesherrschaft und Joh. Möhrle.						
46	—	54	Wiese	Weinenden	Jos. Reinsberger Witt. und sich selbst.						
47	—	24	"	"	sich selbst und Karl Hornstein.						
48	—	33	"	"	Jos. Reinsberger Witt. und Gütterweg.						
49	1	20	"	"	Georg Häbsche Wittm. u. Theod. Morgen.						
50	1	27	"	Nährlebach	Joh. Kuser u. mehrere Aufhößer.						
51	—	54	"	Im Brühl	Moris Kern und Mathä Föhner.						
52	—	60	Ackerland	Hungerbühl	Wend. Müller und sich selbst.						
53	—	84	Wiese	"	Jakob Möhrle und sich selbst.						

Da der Gemeinderath wegen Mangels der Erwerbssurkunden die Gemähr verweigert, so werden alle diejenigen, welche an den genannten Grundstücken in den Grund- und Pflanzbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte, dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls diese Ansprüche den neuen Erwerbem gegenüber für erloschen erklärt würden. Pfullendorf, den 4. Dezember 1876.

Großb. bad. Amtsgericht.
 Würtg.

Gauten. R.467. Nr. 132. Karlsruhe. Gegen Schiffer Christian Krosch von hier haben wir Gant erkannt, und zum Nichtigkeits- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Dienstag den 30. Januar d. J., Vorm. 8 Uhr. Es werden alle diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen, aufgefordert, solche in der Tagfahrt bei Vermeidung des Anschlusses schriftlich oder mündlich anzumelden, etwaige Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, Beweismittel vorzulegen und den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten. In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigeraussschuß ernannt, ein Pfandsrecht zu bezeichnen, Beweismittel vorzulegen und den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten. In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigeraussschuß ernannt, ein Pfandsrecht zu bezeichnen, Beweismittel vorzulegen und den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten. In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigeraussschuß ernannt, ein Pfandsrecht zu bezeichnen, Beweismittel vorzulegen und den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

Druck und Verlag der Braun'schen Hofbuchdruckerei.

nung des Massepflegers und Gläubigeraussschusses die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben einen im Inlande wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten zu bestellen, widrigenfalls weitere Verfügungen und Erkenntnisse mit der Wirkung der Eröffnung an der Berichtstafel angeschlagen, beziehungsweise den Gläubigern, deren Aufenthalt bekannt ist, durch die Post zugehen werden. Karlsruhe, den 6. Januar 1877. Großb. bad. Amtsgericht. Rothweiler.

R.447. Nr. 560. Laubersbichsheim. Gegen Karl Baumann Wittwe, Katharina, geborne Popp, von Hof Ushberg haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigkeits- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Dienstag den 23. Januar 1877, Vorm. 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Anschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten. In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigeraussschuß ernannt, ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgergleichnisse und Ernennung des Massepflegers und Gläubigeraussschusses die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einfindigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugehen würden. Laubersbichsheim, 5. Januar 1877. Großb. bad. Amtsgericht. Elfer.

R.480. Nr. 566. Heidelberg. Gegen Johann Peter Haas III. jung von Heidesbach haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigkeits- und Vorzugsverfahren auf Montag den 5. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumt.

Es werden nun Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in dieser Tagfahrt, bei Vermeidung des Anschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmelde geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweismittel vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten. In derselben Tagfahrt wird ein Gläubigeraussschuß ernannt, auch ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, und es sollen die Nichterscheinenen in Bezug auf Borgergleichnisse und jene Ernennungen als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einfindigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise den im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugehen würden. Heidelberg, den 3. Januar 1877. Großb. bad. Amtsgericht. Ehrst.